



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Siebzehnter Jahrgang. Mittwoch den 6. December.

Bekanntmachung.

Zur Wiederherstellung der Kirchen und Schulen zu Benneckenstein sind in Gemäßheit der Amtsblatts-Verordnung vom 18. April d. J. von: 1) der Gemeinde Thronitz 15 sgr. 4 pf., 2) der Gem. Schkölen 11 sgr., 3) der Gem. Rixen 1 Thlr. 6 pf., 4) der Gem. Großgräfendorf 15 sgr., 5) der Gem. Leuditz 17 sgr. 6 pf., 6) der Gem. Blößen 19 sgr. 6 pf., 7) der Gem. Beuchlitz 19 sgr., 8) der Gem. Burgstaden 7 sgr. 6 pf., 9) der Saalkline Leuditz 21 sgr., 10) der Gem. Altranstädt 1 Thlr., 11) der Gem. Göhlitzsch 11 sgr. 9 pf., 12) der Gem. Collenbey 7 sgr. 6 pf., Summa 6 Thlr. 25 sgr. 7 pf., an Beiträgen eingegangen und an die betreffende Kasse abgeliefert worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Merseburg, den 28. November 1843.

Der Königl. Landrath **Gr. v. Keller.**

Macht des Traumes und gefährliche Anwesenheit der Kaze in der Kinderstube zur Nachtzeit.

Das Eheweib eines Einwohners zu G... ließ ihre Hauskaze, auf deren Zahmheit sie sich verlassen zu können glaubte, auch zur Nachtzeit im Zimmer. Vor beiläufig zwei Monaten setzte sich diese, als Alle im Zimmer schliefen, dem sechs Monate alten, neben der Mutter in der Wiege schlafenden Mädchen dergestalt auf das Gesicht, daß sie dasselbe zu ersticken drohte. Die Mutter, vom stöhnenden Athem des Kindes geweckt, ergreift die Kaze und schleudert sie mit einer Heftigkeit zu Boden, daß sie mit Zuversicht darauf rechnet, die Kaze werde einen ähnlichen zweiten Versuch nicht mehr vornehmen. Allein, kaum hatte die erschrockene Mutter sich dem Schlafe überlassen, als die Kaze sich dem Kinde abermals auf das Gesicht lagerte, und die Erstickungsgefahr erneuerte. Alsogleich weckte das Stöhnen die ent schlummerte Mutter, welche dieselbe im höchsten Grimme und Schrecken ergreift, aus dem Zimmer schleudert, und das geängstigte

Kind zu sich ins Bett nimmt. In dieser heftigen Aufregung jedoch getröstet, alle Gefahr beseitigt zu haben, überläßt sie sich nun dem Schlafe; allein ein schrecklicher Traum, die schwarze große Kaze sitzt abermals auf ihren Liebling, und drohe ihr Todesgefahr, erregt ihre Phantasie dergestalt, daß sie das neben sich liegende Kind ergreift, und, es für die Kaze haltend, mit solcher Gewalt aus dem Bette schleudert, daß alsbald das heftige Weinen des Kindes sie aus dem Schlafe und dem schrecklichen Irrthume weckt. Nichts desto weniger sucht die Mutter nicht sogleich ärztliche Hilfe, die sie erst nach einigen Tagen nach Verlauf des Vorfalles in Anspruch nahm, als sie die Wirbelsäule des Säuglings bedeutend verkrümmen und das blühende Aussehen desselben schwinden sah. — Welchen Jammer muß das Bild eines so verkrüppelten Geschöpfes der Mutter ihr ganzes Leben hindurch erregen, wenn sie sich, wiewohl unverschuldeter Weise, als Ursache und Veranlassung desselben anklagen muß.

Anekdote von der Malibran.

Man erzählt, daß bei einer Vorstellung des Othello, worin die Malibran die Rolle der Desdemona gab, bekanntlich eine ihrer bewundernswerthesten Leistungen, ein Enthusiast mitten unter dem Blumenregen, der die Bühne überfluthete, eine Banknote von 1000 Pf. St. hinabwarf. Die Malibran sah dieselbe zu ihren Füßen niederfallen, und gewahrte alsbald, daß es ein werthvolles Papier der englischen Bank war. Das Parterre, welches von der besondern Eigenthümlichkeit dieses Papiers nicht unterrichtet seyn konnte, erhob sich in Masse, und rief: „Lesen Sie doch das Billet.“ Der erste Tenor hob es auf, und las nun mit einem erstaunlichen Phlegma, welches durch seinen italienischen Accent einen noch komischeren Effect machte, folgende Worte: „Bank von England. Tausend Pfund Sterling. Nach Sicht belieben Sie an Inhaber Dieses zu zahlen u.“ Hier hielt er plötzlich unter dem schallendsten Gelächter der ganzen Versammlung inne, wechselte mit der Malibran einige Worte und fuhr dann, an den Vordergrund der Bühne tretend, fort: „Meine Damen und Herren! Wir können und dürfen dieses Billet nicht weiter vorlesen, wir haben es irrthümlicher Weise geöffnet, da seine Adresse an die Armen dieser Hauptstadt lautet.“ Man kann sich denken, mit welchem rauschenden Beifallssturm diese zarte Manier, dem ungeschickten Enthusiasten eine Lection zu geben, aufgenommen wurde.

Die Londoner Polizei.

Nach einem so eben auf Befehl des Unterhauses erstatteten Bericht über die Londoner Polizei besteht dieselbe aus 20 Oberaufsehern mit 200—600 Pf. St. Gehalt, aus 110 Inspektoren, welche jährlich 80—200 Pf. St., aus 465 Sergeanten, die jährlich 60—80 Pf. St., und aus 3790 Constablern, welche jährlich 44—81 Pf. St. Gehalt beziehen. Außerdem empfängt jeder der Angestellten freie Dienstkleidung und wöchentlich 40 Pfund Steinkohlen. Die Gesamtkosten der Londoner Polizei im vorigen Jahre betragen 295,754 Pf. St.

Der Herbst.

Von den Bäumen rings umher,
Fallen schon die gelben Blätter;
Rackend seh'n sie bald und leer,

Kalt und rauh wird schon das Wetter;
Und die Säger ziehen fort,
Schaarenweis' an warmen Ort! —

Blieben mir doch unversehrt
Florens' liebliche Geschöpfe!
Doch von frost'gem Hauch zerstört,
Neigen sterbend sie die Köpfe;
Und der Gärten heit're Pracht
Sinkt dahin in Nebelnacht.

Bald schon werden Schmuck beraubt,
Trauernd stehen alle Fluren;
Und die Hecken, kahl entlaubt,
Zeugen von des Winters Spuren.
Alles geht der ernst'n Ruh'
Mit des Niesen Schritten zu.

Rauhe Stürme mit Gewalt
Rasen durch die äden Felder,
Und der Nebel, feucht und kalt,
Legt sich auf die fahlen Wälder;
Thal und Hügel werden weiß,
Und der Bach gerinnt zu Eis.

Ueberall, wohin ich geh',
Dringt des kalten Nordwind's Stöhnen!
Und mir wird um's Herz so weh,
Kann mich nicht daran gewöhnen; —
Ach! es stirbt in meiner Brust
Mit dem Sommer, meine Luft.

Sylben-Räthsel.

(Zweisylbig.)

Nicht Jeder, den die Letzte nennt,
Ist wahrlich doch die Erste;
Ganz über sich die Letzte sehn,
Ist sicherlich das Schwerste,
Selbst manches Ganze ist es nicht,
Ob's auch an Macht ihm nicht gebricht.
Unwürdig mit der Letzten nennt
Man manchen armen Tropf,
Doch Sitte will's man bücket sich
Vor manchem hehlen Kopf.
Willst du die Erste wahrhaft seyn
Der Tugend such' dein Herz zu weih'n.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Vogelheerd.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Abj. Wack; Nachm. vide Lieberzettel.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Triebel (Probepredigt.)
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Gestorben: der Dom-Capituls-Procurator Stiehler, 75 Jahr 10 Mon. alt, an Altersschwäche.
Stadt. Geboren: dem Schuhmachermstr. Tegner ein Sohn. — Gestorben: der Zimmergesell Blume, im

45. Jahre, an Herzkrankheit; der Schuhmachermstr. Steinfelder aus Mücheln, im 79. Jahre, an Altersschwäche; der einzige Sohn des Bürgers und Seilermstrs. Schubert, im 2. Jahre, am Keuchhusten.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Hausbesitzer u. Fabrikarbeiter Diege eine Tochter.

Kirchennachr. von Lauchstädt: November.

Geboren: einer ledigen Person eine Tochter; dem Schuhmachermeister Schmidt eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmachermeister J. F. Möbber in Panitzsch mit Jgfr. M. Ch. Stephan aus St. Ulrich. — Gestorben: der Sohn des Handarbeiters Schulze, im 4. Jahre, an Auszehrung; die unehel. Tochter der M. F. Derschy, 2 Tage

alt; die einzige Tochter des Bürgers und Schneidermeisters Schneider, im 1. Vierteljahre, an Krämpfen.

Kirchennachr. von Lützen: November.

Geboren: dem Seilermstr. Weidling ein Sohn. — Getrauet: der Postillon Stammer aus Weissenfels mit Jgfr. Friederike Schwarze von hier; der Gasthofbesitzer Müller aus Badrina mit Jgfr. Amalie Dreyhaupt von hier. Gestorben: der jüngste Sohn des Schneidermstrs. Müller, 6 M. alt, an Krämpfen; die zweite Tochter des Handarb. Rosenhahn, 5 J. 1 M. alt, am Lungen Schlag; die Pflegetochter des Klempnermstrs. Lehmann, 4 1/2 J. alt, an Gehirnentzündung; Fr. Catharina gesch. Sernau, 53 J. alt, an Magenkrampf; der Handarb. Zacharias Löbe, 45 J. 6 M. alt, an Verzehrung.

Durchschnittsmarktpreise des Monats November.

		thl.	sq.	pf.			thl.	sq.	pf.			thl.	sq.	pf.
Weizen	Scheffel	1	25	9	Erbfen	Scheffel	1	20	—	Butter	Pfund	—	8	9
Roggen	=	1	17	9	Linfen	=	2	15	—	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	1	1	5	Kartoffeln	=	—	22	6	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafer	=	—	18	3	Rindfleisch	Pfund	—	4	6	Branntwein	Ort.	—	4	8
Hirse	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbfleisch	=	—	3	—	Bier	=	—	—	9
Graupen					Schöpfensfl.	=	—	3	9	Heu	Centner	1	—	—
Grüßarten zc.)					Schweinefl.	=	—	5	—	Stroh	Schock	5	15	—

Bekanntmachungen.

(1287) **Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stadiverordneten-Versammlung, nachdem die zur Ergänzung derselben erforderlich gewesenenen Wahlen beendigt sind, folgende Mitglieder enthält:

Herrn Geldwechsler Nulandt, Vorsteher,
 = Justiz-Commissar Grumbach, Vice-Vorsteher,
 = Rendant Weise, Protocollführer,
 = Kaufmann Klingebell, Vice-Protocollführer,
 = Deconom Buschmann,
 = " Findeis,
 = Tuchmachermeister Franke,
 = Zimmermeister Kops,

Herrn Doctor med. Krieg,
 = Sattlermeister Kübler,
 = Glasermeister Lindenlaub,
 = Drechslermeister Möllnitz-Schier,
 = Seifensiedermeister Nulandt,
 = Fleischermeister Peischel,
 = Zimmermeister Quersurth,
 = Deconom Schäfer,
 = Schenkwrth Uhde,
 = Justiz-Commissar Wagner.

Die Stadiverordneten-Stellvertreter folgen nach der Zahl der Stimmen, mit welchen sie gewählt wurden, in folgender Art:

Herr Kaufmann Mascher,
 = Zinngießermeister Dehler,
 = Domkämmerer Brenner,
 = Bäckermeister Brückner,
 = Weißgerbermeister Gauzsch,
 = Bäckermeister Schäfer,
 = Deconom Lauchert,

Herr Deconom Horsch,
 = Schmiedemeister Vogel,
 = Escadron-Chirurg Leonhardt,
 = Weißgerbermeister Fleischer,
 = Schmiedemeister Ehrlich,
 = Kaufmann Kriegner.

Merseburg, den 24. November 1843.

Der Magistrat.

(1288) **Verpachtung.** Das in hiesiger Stadtflur gelegene Archidiaconat=Viertel=land soll von Neujahr 1845 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behuf einen Termin auf

Donnerstag den 7. December d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und laden Pachtlustige ein, sich zur bestimmten Zeit in unserem Secretariate einzufinden.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, können von jetzt ab in unserem Secretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 25. November 1843.

D e r M a g i s t r a t.

(1321) **Bekanntmachung.** Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß im Monat December d. J. die Straßen=Laternen an folgenden Tagen und Stunden brennen werden:

am 9. von 5 bis 7 $\frac{1}{4}$ Uhr,	am 18. von 5 bis 11 Uhr,
= 10. = 5 = 8 $\frac{1}{4}$ =	= 19. = 5 = 11 =
= 11. = 5 = 9 $\frac{3}{4}$ =	= 20. = 5 = 11 =
= 12. = 5 = 11 =	= 21. = 5 = 11 =
= 13. = 5 = 11 =	= 22. = 5 = 11 =
= 14. = 5 = 11 =	= 23. = 5 = 11 =
= 15. = 5 = 11 =	= 24. = 5 = 11 =
= 16. = 5 = 11 =	= 25. = 7 = 11 =
= 17. = 5 = 11 =	

Merseburg, den 4. December 1843.

D e r M a g i s t r a t.

(1325) **Bekanntmachung und Aufforderung.** Auf Anordnung der höhern Behörden soll in diesem Jahre eine genaue Volkszählung veranstaltet und ein ganz vollständiges namentliches Verzeichniß aller Personen des Civilstandes aufgenommen werden. Wir haben zu diesem Behuf die vorgeschriebenen Listen durch den Druck vervielfältigen und werden Eine derselben jedem Hauseigenthümer zur sorgfältigen Ausfüllung einhändigen lassen. Es sind dabei folgende allgemeine Grundsätze genau zu befolgen:

- 1) Auch alle Personen, welche zur Zeit der Zählung ihren temporären Aufenthalt in der Stadt genommen haben, werden als hiesige Einwohner betrachtet. Es werden demnach auch von auswärts angezogenes, im Orte dienendes Gesinde, ferner: in Arbeit stehende Gesellen, Lehrlinge und Gehülften, Schüler, woher sie auch gebürtig seyn mögen, zu den Einwohnern des Orts gezählt und in die Liste mit eingetragen.
- 2) Solche Landesangehörige, welche vom Hause bloß momentan abwesend sind und sich auf Reisen im In- oder Auslande befinden, werden an ihren Wohnorten und resp. bei ihren Angehörigen mit gezählt.
- 3) Ausländer, welche irgend eines Erwerbes oder im Lande gelegenen Grundstückes halber hier verweilen, werden unbedingt, andere Fremde oder Reisende aber nur dann der Bevölkerung ihrer Wohnorte zugezählt, wenn sie bereits längere Zeit als Jahresfrist, sich im Lande aufgehalten haben.
- 4) Die in die Landwehr aller Klassen eingereichten Personen werden gleich den übrigen Bewohnern in die Bevölkerungslisten des Civilstandes mit eingetragen.
- 5) Dagegen werden sämmtliche Militair=Personen und Gensdarmrie=Beamte mit ihren Familien, so wie alles dem Militair=Dienste angehörige Beamten= und Dienst=Personale von der Ortszählung ausgenommen. Sollten aber Militair=Personen und Beamte Haus=Dffizianten und Dienstboten halten, die zum Militair nicht gehören, so werden diese beim Civilstande mitgezählt. Dasselbe geschieht auch rücksichtlich der Haus=Dffizianten und Dienstboten der Gensdarmrie.

6) Die zu einer Haushaltung oder Familie gehörigen Personen sind hintereinander anzuführen, zuerst der Hausherr oder die Hausfrau. Ist ein Haus von mehreren Familien oder einzelnen selbstständigen Personen bewohnt, so ist jede mit Buchstaben (a. b. c. u. s. w.) zu bezeichnen und zuerst der Eigenthümer des Hauses, wenn er in demselben wohnt, mit anzuführen.

Die sämtlichen Hauseigenthümer oder Stellvertreter derselben werden dringend aufgefordert, die ihnen einzuhandigenden Listen nach vorstehenden Grundsätzen mit der größten Sorgfalt auszufüllen. Wir werden spätestens 8 Tage nach der Einhandigung die Listen wieder abholen und von der Richtigkeit derselben durch Revisionen uns überzeugen lassen.

Sollte Jemand bei Ausfüllung der Listen auf Zweifel stoßen, so ist der Magistrats-Assessor Herrmann sehr gern erbötig, auf desfallige Anfragen Auskunft zu ertheilen.
Merseburg, den 3. December 1843.

D e r M a g i s t r a t.

(1312)

Freiwillige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Folgende zum Nachlasse der Rosine Marie Reinhardt geborne Ilisch, nachher verehelichte Grauert gehörigen, sub Nr. 54. des Hypothekenbuchs von Spergau eingetragenen Grundstücke:

A. ein Haus nebst Hof, Scheune, Ställe, Garten und Zubehör,
wozu pertinentialiter gehören:

B. ein halbes Viertellandes in Spergauer Flur und Kübelmarke,

C. ein halbes Viertellandes in Föhrenderfer Flur,

D. ein halbes Viertellandes in Spergauer Flur, deutsche Mark,
abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf
867 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.,

sollen

am 18. März 1844, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, ertheilungshalber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden, wozu zahlungsfähige Käufer sich einzufinden haben.

(1327)

Dünger- und Stroh-Lieferung.

Es soll für den bevorstehenden Winter pro 1844^{1/2} Behufs Bedeckung der Wasserbehälter und Röhrfahrt der hiesigen Wasserkunst

1) die Lieferung des erforderlichen Pferdedüngers und eines Schock Roggenlangstrohes,

2) das Geschäft der Bedeckung gedachter Wasserkunst-Gegenstände und

3) die An- und Abfuhr des Düngers ad 1.,

alternativ im Einzelnen oder im Ganzen an den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer wollen sich

den 9. December d. J., Sonnabends, Nachmittags 2 Uhr,

in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden, die Bedingungen vernehmen und ihre Gebote abgeben. Merseburg, den 30. November 1843.

K ö n i g l i c h e s R e n t a m t.

(1329) **Verkauf.** Ein fast ganz neues Fortepiano von Mahagony in Tafelform, gefertigt von Brettschneider in Leipzig, unter dessen Garantie es noch mehrere Jahre steht, soll billig verkauft werden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

(1319) **Auction.** Im Auftrage des Königlich Wohlwülblichen Land- und Stadtgerichts sollen vom Unterzeichneten den 18. December d. J., Vormittags von 9 Uhr an, in der Wohnung des Gottlob Grauert zu Spergau, zwei Schock Weizen, zehn Schock Roggen,

zwei Schock Gerste, ein vollständiger Wagen, ein Ackerpflug mit Stöckchen und Egge, auch Kuhkumme mit Ziehblättern, mehreres Haus- und Wirthschaftsgeräthe und Kochgeschirre, so wie Betten und Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Spergau, den 2. December 1843. Der Ortsrichter **Walter**.

(1310) **Holz-Verkauf.** Es soll den 6. December d. J., von früh 9 Uhr an, in dem bei Günthersdorf gelegenen Holze, der Thiergarten genannt, eine Quantität Eiern, Eichen, Rüstern und Pappeln, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Die angezeigten Hölzer sind sämmtlich als Nutzhölzer zu gebrauchen, namentlich ist es vorzügliches Holz für Wagner und Tischler.
Günthersdorf, den 29. November 1843. Inspector **Bergler**.

(1306) **Verkauf.** Beim Deconom **Wirth**, Schmalegasse Nr. 520., steht ein in 4 Federn hängender, noch in ganz gutem Zustande befindlicher Kutschwagen zu verkaufen. Auch sind daselbst gute Kocherbsen zu haben.

(1314) **Verkauf.** 5 Etr. altes abgelagertes Leinöl sind wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen bei
A. Morgenroths Wittve.

(1315) **Verkauf.** Gute Kocherbsen à Berliner Mehe 3 Sgr. beim
Lehgerbermeister **Morgenroth**.

(1320) **Logis-Vermiethung.** Dom Nr. 237. ist eine auch zwei Stuben möblirt zu vermieten.

(1308) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Dom Nr. 239. steht für einen einzelnen Herrn eine gut meublirte Stube, freundlich gelegen, nebst Schlafkammer sogleich zu vermieten.

(1309) **Logis-Vermiethung.** Gotthardtsstraße Nr. 97. ist von Ostern ab ein Logis an eine stille Familie zu vermieten.
Merseburg, den 1. December 1843. **C. Gaudig**.

(1259) **Vermiethung.** Das Haus am Markte Nr. 12., worin ein Gewölbe und mehrere Stuben sich befinden, steht zu vermieten; Nachricht ertheilt **G. C. Hausch**.
Merseburg, den 20. November 1843.

(1316) **Handlungs-Anzeige.** Ich habe von schönen und ächten Jamaica-Rum so eben eine Sendung erhalten und verkaufe hiervon das Quart zu 22 Sgr. 6 Pf., die Weinflasche zu 17 Sgr. 6 Pf.
Merseburg, den 3. December 1843. **C. M. Karlstein**.

(1317) **Empfehlung.** Einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich bekannt, daß ich wieder zu dem bevorstehenden Weihnachten mit verschiedenen Galanterie-Artikeln dienen kann, als: Jagd- und Hühnertaschen, Reise-Etui, Reisekoffer, Gutschachteln, Ruhelissen, Fußbänkchen, Hosenträger, Tabaksbeutel, Schüränzchen und Ledermappen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen und französische Calluschen, und bitte deshalb mich zu dem bevorstehenden Weihnachten mit gütigen Bestellungen zu beehren.

Julius Hammer,
Sattler, Tapezireur und Galanterie-Arbeiter, Schmalegasse Nr. 528.

(1323) **Nechte Brabanter Sardellen,**
Emmenthaler Schmelzkäse, Fr. Capern, Düffeld. Mostrich in Krufen à 4 Sgr., neue
Morcheln, Ital. Macaroni und frisches Prov. Del empfiehl
Otto Pockolt.

Neue Banfl. Vollheringe
in ganzen und halben Tonnen, in Schocken und im Einzelnen, in schöner Waare billigt bei
Otto Pockolt.

(1300) **Stickereien & Verarbeiten aller Art**
werden geschmackvoll garnirt bei **Gustav Lots** an der Stadtkirche.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Galanterie- und Lederarbeiten mit und ohne Stickerei zu geneigter Beachtung, so wie Schul- und Schreib-
Mappen in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Conto-Bücher, liniirt und nicht liniirt, sind stets vorrätzig und werden allen
Anforderungen entsprechend schnell gefertigt.

Bücher-Einbände im neuesten Geschmack gebunden, werden gefertigt bei
Gustav Lots in Merseburg.

(1318) **Empfehlung.** Eine Auswahl von Spielwaaren, Gesellschaftsspielen,
Reißzeugen, ächte Nürnberger Lebkuchen, guten Celler Wachstoch und Wachälchten empfiehlt
C. Mascher.

(1311) **Tort mit Schaden!**

Der Bürgerverein hier beabsichtigt das ihm zugehörige Billard nebst Zubehör baldigst
zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben sich zu wenden an
Lützen, den 1. December 1843. **In. Flügel.**

(1307) **Lehrlings-Gesuch.** Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht von
jetzt an der Bäckermeister **Heubner** in der Altenburg.

(1324) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 10. December wird im Bürgergarten-
Salon Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(1313) **Dank.** Allen den Herren, welche bei der heute stattgehabten Beerdigung
meines Vaters durch Begleitung zu seiner Ruhestätte ihm einen so erfreulichen Beweis Ihrer
Achtung und Liebe, mir aber einen so wohlthuenenden Beweis Ihrer herzlichen Theilnahme
an dem mich betroffenen herben Verluste zu geben, die Güte hatten, meinen innigsten, tief-
gefühlten Dank.

Merseburg, den 1. December 1843.

Stiehler,
Regierungs-Rath zu Wernigerode.

(1322) **Dank.** Den edlen Wohlthätern, welche unsern am 29. November e. ver-
storbenen resp. Sohn und Chemann, den Zimmergesell **Blume** während seiner langwierigen
Krankheit Erquickungen und sonstige Unterstützungen zuschießen ließen, vor allem aber
dem Hrn. **Dr. K.**, welcher denselben 20 Wochen lang liebevoll und uneigennützig ärztlich
behandelte, fühlen wir uns verpflichtet, hiermit unsern innigsten Dank abzustatten. Möge
dieser edle Mann der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten werden!

Merseburg, den 3. December 1843.

Die hinterl. Eltern u. Wittwe.

(1326) **Berichtigung.** Die den 9. d. M. auf dem Rathskeller zu versilbernde
Schützenuniform ist nicht abgepfändet, sondern ein Erbstück.

Merseburg, den 4. December 1843.

Nagel, Auct.

Ananas - Punsch - Syrup.	Eau de Levande double Ambree.	Eau de Levande double Royal.	Citronen - Punsch - Syrup.
Danziger Tropfen.	Esprit Royal.	verschiedene Odeurs in den feinsten Gerüchen.	Macassar - Oel.
Haaröle in grosser Auswahl.	Pomade cosmetique.	Bartwachs in allen Nüancen.	Pomaden in den verschiedensten Gerüchen.
Eau de Javelle.	Räucher - Essenzen.	Räucher - Pulver.	Räucher - Kerzen.
Extract d'Eau de Cologne double.	Dresdner Malz - Bonbons.	Dresdner Malz - Syrup.	aromatisch - medicinische Seife.
Marasquin.	Chocoladen und Cacao - Masse.	Eau de Cologne.	Französische Liqueure.
Jamaika - et westind. Rum.	Franz Schwarz in Merseburg Markt „Stadt Berlin.“		Arac de Goa.
Bischoff - et Cardinal - Extract.	Eau de Naumburg.	Denstorffer Pomade.	Jamaika Rum, weiss.
Extract d'Absiathe.	Cocos - Seife.	Cocos - Seife, parfümirt.	Franzbranntwein.
Königs - Seife.	Seife ohne Ecken.	Palmyrene - Seife.	Rosen - Seife.
Seife cosmetique.	Windsor - Seifen.	Palm - Seifen.	Mandel - Seifen.
Transparent - Seifen.	Raya - Putti - Seife.	Seifenkugeln.	Veilchen - Seife.
Seife, venetianische.	Odeur en corbeille.	Eau de Cologne in eleganten Flacons.	Magyar Nemzeli.
Arac - Punsch - Syrup.			Grog - Syrup.